

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 17

Artikel: Seither zweifle ich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seither zweifle ich

Mein Kollege Essig ist jüngst glücklicher Familienvater geworden. Der Kleine ist dem Papa wie aus dem Gesicht geschnitten und der einzige Unterschied zwischen beiden besteht darin, dass der Säugling mehr Haare auf dem Kopf hat, als der Vater.

Kommt da der Kollege Essig zu seinem Stammcoiffeur, und selbstverständlich dreht sich die Unterhaltung während dem Einseifen um das, resp. um die Babys, denn der Coiffeur ist eben auch frischgebackener Papa.

«Jo», sagt Kollege Essig, «härzig isch jo da Binggis, aber briele kan er, himmeltrüurig! Jedi Nacht goht das Konzärt los, dass aim's Schloofe und 's Traume vergoht. I sag aber immer zu myner Frau: blyb im Bett und pfuis wyter — — aim o1 heert er denn scho uff...»

«Rächt hänn si!» Unterbricht ihn der Coiffeur, «rächt hänn si! Luege si, das muess me bigoscht nid afoo, as me die Zwängi goht go ummewägele und umeschubse! Nanai, das gits by mir nie! Nyt isch, sag i als zur Frau, ich by e stränge Babbe,

und da Goof wird nit verwehnt, da soll's Geschli halte und folge lehre, jäso...»

Also die beiden Papas am Samstag Nachmittag.

Am Montag geht die Frau Gemahlin des Kollegen Essig zu demselben Coiffeur, nur in die Damenabteilung, wo die Frau des Coiffeurs bedient. Ahnungslos beginnen auch die beiden Mütter von den Sprösslingen zu reden, und auf die Ausführungen der Frau Essig erzählt die Coiffeursfrau folgendes:

«Jo wissesi, unsere brielti au die ganzi Nacht duure, aber my Maa isch holt esone Glungene, er käs nit heere, er maint allmol es sig am Glaine eppis passiert! Mindeschents zäh Mol stöhnt er jedi Nacht uff und fahrt dr Buschivage hin und här. Jetz het er ne afangs eso verwehnt, dass er ne muess uff de Vorderreedli wägele, sunscht nitzts überhaupt rain nyt meh... Ich ka lang sage: blyb im Bett und pfuis, nai, dr Babbe hauts im Nachthemml d'Stuube durab und balanciert dr Waage... jo i sag jo...» Also die beiden Mammas.

Seither zweifle ich stark an der Rich-

tigkeit der Essig'schen Behauptungen, dass er unter allen Umständen konsequent bleibe, und nächtelang das Fortissimo seines Stammhalters taußen Ohrs über sich ergehen lasse...!!

Butterfly

Neueste Nachrichten

(Nationl-Ztg.)

Der Basler Grosse Rat beschloss in der heutigen Vormittagssitzung die dringliche Behandlung der Gesetzesvorlage gegen Spitzel und Spione, und ging dann zur Behandlung der Anzüge über.

Niemand kann da noch sagen, dass im Basler Grossen Rat nichts Positives geleistet werde.

Stei

(N. Z. Z.)

Zwischenfall an der Grenze Erythräas... Die Abessinier liessen einen Toten, zwei Gewehre und 60 Patronen zurück.

Hoffentlich trifft nicht noch ein Dementi der Meldung in dem Sinne ein, dass nur 58 Patronen erbeutet wurden, was natürlich den Siegestaumel etwas dämpfen dürfte! Zeka

(Basler Nachrichten)

Maurin rechnet damit, dass die Reorganisation der deutschen Armee 1936 beendet sein werde. Er stellte schliesslich die Anforderung neuer Wehkkredite in Aussicht.

Alle Achtung vor dem Druckfehlertuvel — er hat den Mut, die Wahrheit zu sagen!

Eleg

(Schw. Ill. Wochen-Ztg.)

Links der Kapitän des Schiffes «Bremen», Kommodore Ziegenbein, auf dem die Ueberfahrt gemacht wurde.

Armer Kapitän — darum siehst Du so mitgenommen aus!

Eupro

(National-Ztg.)

Ein kleiner Ehrbeleidigungsprozess. Gelegentlich wurde der Sägerin die Vorladung zugestellt. Worauf Frau Nachtigall dem Präsidenten kund tat, dass sie erstens diesen Prozess als einen Scherz betrachte, zweitens aber am nächsten Tag zu einer Konzerttournée durch Europa starten werde, ergo nicht erscheinen könne — «denn wir Künstler haben es nicht so gut wie die eindössischen Beamten, die auch für einen blauen Donnerstag bezahlt werden.»

Anfrage, ob es sich bei der Sägerin um eine Konzertsägerin oder eine Meinungsägerin handelt?

Mawi

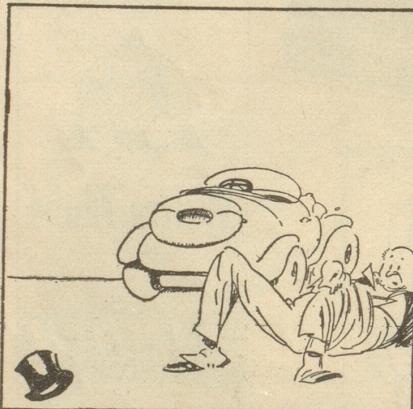
(N.Z.Z., 15. 3. 35)

Erklärungen Dr. Schachts.

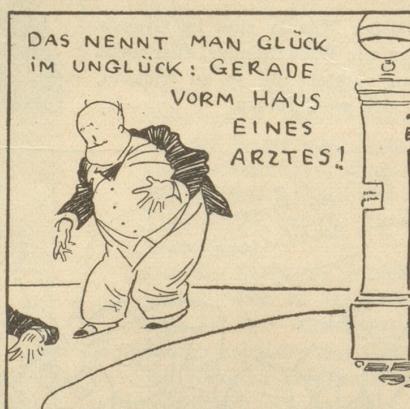
«Der starke Anstieg der Verwaltungskosten um 7,6 Mill. Rm. im abgelaufenen Jahr sei sehr betrüglich.»

Eine wahrhaft offenherzige Erklärung, muss ich sagen!

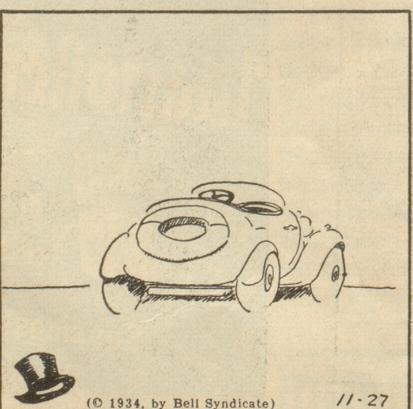
Vorbär



1



2



3



4

J. Millar Watt

**Starke Nerven?
Dazu gehört:
KAFFEE HAG**